

beitete er zunächst für Reklamefirmen, ab 1912 als Lehrer an der New Yorker The Art Students League, ab 1914 als Lektor am Teachers College of Columbia University in New York. 1916–26 leitete er eine graph. Abt. am Wentworth Institute in Boston (School of Printing and Graphic Arts), ab 1926 betätigte er sich in New York selbständig im Reklamefach und als künstler. Berater für Buchgraphik bei Verlagen und Druckereien. 1931 kehrte er in die Tschechoslowakei zurück. Während des Zweiten Weltkrieges beteiligte er sich an der Hrsg. der illegalen Z. „V boj“ und wurde 1941 verhaftet. Von entscheidender Bedeutung für P.s künstler. Werdegang war sein Aufenthalt in Paris, wo sich seine ornamental-dekorative Begabung, beeinflusst von Mucha und vom japan. Holzschnitt, voll entfaltete. Als Graphiker war P., der raffinierten Farbensinn und hervorragende Kenntnis der graph. Technik besaß, ein Meister in der Lösung des Flächenproblems. Von der ursprünglich secessionist. Anschauung gelangte er in organ. Entwicklung über geometr. Zeichnungen in den 30er Jahren zu nichtfigurativen Bildern, die in ihrer maler. Gestaltung überraschend kultiviert sind. P. gehört zu den Begründern der modernen tschech. Graphik.

W.: Coloured Etchings, 1906 (Radierungen); Linolschnitte, 1912ff.; Entwürfe von Buchstabenentypen, 1912, 1913, 1915, 1923; Plakate, 1914–18; Geometr. Zeichnungen, ca. 1926; abstrakte Bilder, 1935ff.; Karikaturen für die Z. L'Assiette au beurre (Paris); etc. Bibliophile Buchausgaben: P. Bezruč, Slezské písně (Schles. Lieder), 1908; B. Franklin, The Way to Wealth ..., 1929; etc. – Publ.: Barevný lept a barevná rytina 1, 1909, dt.; Zur Technik der farbigen Radierung und des Farben-Kupferstiches 1, 1909; Ex libris, 1910, auch tschech., dt., französ. und engl.; etc. V. P., Dopisy z Ameriky V. Rytířovi (Briefe aus Amerika an V. Rytíř), 1945.

L.: *Neue Zürcher Ztg.* vom 12. 2. 1969; *Grafik V. P.*, in: *Umění 7*, 1934, S. 59f.; *J. Pešina, Počátky české moderní volné grafiky*, in: *Hollar 16*, 1940, S. 117; *J. C. Vondrouš, V. P.*, in: *Umění 17*, 1945/46, S. 68; *K. Herain, V. P.*, ebenda, 17, 1945/46, S. 193; *J. Pavelka, Umělecký profil V. P.*, in: *Hollar 20*, 1947, S. 1; *O. Menhart, Pismař a typograf V. P.*, ebenda, 21, 1949, S. 174; *L. Vachtová, Nad výstavou V. P.*, in: *Výtvarná práce*, 1963, n. 3/4; *F. Šmejkal, Česká symbolistní grafika*, in: *Umění XVI*, 1968, S. 13; *Bénézit; Komenický; Masaryk, Otto 20, Erg. Bd. V/1*; *Thieme-Becker; Toman; Vollmer; C. M. Kuzmany, Jüngere österr. Graphiker 1*, 1908; *M. Jiránek, O českém malířství moderním a jiné práce 2*, 1962, S. 128f.; *V. P.*, *Liberec 1965 (Kat.)*; *Česká secese-umění 1900, Brno 1966/67, S. 136 (Kat.)*; *V. P., Praha 1968 (Kat.)*. (V. Kratinová)

Preissler Ferdinand, Industrieller. * Gablonz a. d. Neiße (Jablonec nad Nisou, Böhmen), 20. 9. 1850; † ebenda, 26. 11. 1908. Sohn Anton P.s, der 1836 gem. mit seinen Brüdern Ferdinand und Josef P. die

k. k. privilegierte Militär-Feintuch- und Modenwarenfabrik Gebrüder P. in Gablonz gegründet hatte. 1882 erbte P. ein beachtliches Unternehmen. Er bezog Wolle vor allem aus Australien und belieferte Märkte im In- und Ausland, unterstützt von Niederlagen in Wien und New York. Er beschäftigte ca. 200 Arbeiter, denen eine Betriebskrankenkasse, eine Unfallversicherung und eine Pensionskasse zur Verfügung standen. P. gehörte ab 1883 der Stadtvertretung von Gablonz an, ab 1894 als Stadtrat; 1892–1904 wirkte er auch in der Bez. Vertretung. Er war mehrere Jahre Obmann des Dt. fortschrittlichen Ver. und (ab 1886) des Gablonzer Feuerwehr-Bez. Verbandes, an dessen Gründung er beteiligt gewesen war.

L.: *Gablonzer Tagbl.* vom 27. und 28. 11., *Gablonzer Ztg.* vom 27. 11. 1908; *Großind. Österr.*, *Erg. Bd. 3*, 1908, S. 126f.; *Illustriertes österr.-ung. Ehren-Buch. Almanach der Mitgl. des k.-österr. Franz. Joseph-Ordens*, 1909. (J. Mentsch)

Preissler Oskar, General. * Bielitz-Biala (Bielsko-Biała, österr. Schlesien), 13. 7. 1863; † Reichenau (NÖ), 31. 7. 1915. Absol. 1878–82 die Inf. Kadettenschule in Budapest und diente zunächst im IR 57, ab 1885 als Lt. im IR 89. 1890–92 besuchte P. die Kriegsschule, 1893/94 war er Gen. Stabsoff. der 10. Inf. Brig. in Troppau (Opava), 1895/96 arbeitete er bei der Militärmapping in Galizien. 1896 Hptm. im Gen. Stab. 1896–1900 wirkte P. als Lehrer der Taktik und des Heerwesens an der Inf. Kadettenschule in Prag, 1900–02 war er Komp. Kmdt. im IR 13 in Krakau (Kraków), 1903 Mjr., war P. zunächst Gen. Stabschef der 26. Landwehr-Inf.-Truppendiv. in Josefstadt (Josefov), 1904–1906 der 13. Landwehr-Inf. Truppendiv. in Wien; 1906–09 stand er als Lehrer am Informationskurs für Hauptleute/Rtm. der Truppe in Verwendung, 1907 Obstlt. Nach einer kurzen Truppendienstleistung als Baon. Kmdt. beim Landwehr-IR 2 in Linz kam P. als Vorstand des Dep. VII in das Min. für Landesverteidigung und erwarb sich große Verdienste um die Ausarbeitung des neuen Wehrgesetzes von 1912. 1910 Obst., 1914 GM.

L.: *Wr. Ztg.* vom 2. 8. 1915 (*Abendausg.*); *KA Wien*. (R. Egger)

Preissmann Ernest, Beamter und Botaniker. * Wien, 3. 7. 1844; † Wien, 4. 1. 1928. Stud. am Polytechn. Inst. in Wien und war 1864–74 als Eisenbahnbauing. tätig. Ab 1875 wirkte er in Graz (III.